

**BAEDEKER**

**A**  
**ANDA-**  
**LUSIEN**

---




# WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Diesen Magischen Moment in Córdoba möchte ich Ihnen ganz besonders ans Herz legen: Erspüren Sie die Seele Córdoba bei einem Spätabendbesuch der Mezquita-Catedral. Schließlich sind die selbst erlebten Geschichten die schönsten, um sie zu Hause zu erzählen.

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



*Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker*

◀ *Über was sich diese beiden jungen Flamenco-Tänzerinnen in ihren bunten Kostümen wohl unterhalten?*

# KARL BAEDEKER ERFINDET DEN REISEFÜHRER

Vor bald 200 Jahren begann in Koblenz eine einmalige Erfolgsgeschichte: Karl Baedeker erfand den Reiseführer. Sein Name ist seither zum Synonym für Reiseführer geworden.

Reisen hieß damals Aufbruch in die Fremde, mit vielen Fragen: Wie komme ich dorthin? Wo kann ich schlafen? Was soll ich mir anschauen? Karl Baedeker hatte die Antworten: ein **»Handbuch für Reisende, die sich leicht und schnell zurechtfinden wollen«**.

Heute kennt man zwar schon vieles, bevor die Koffer überhaupt gepackt sind. Doch das Beste für die Reise steht immer noch im Baedeker.

**Baedeker.  
Das Original seit 1827.  
Bis heute.**





**PORTUGAL**

**Kathedrale Santa María**  
Eine der größten Kirchen der Menschheit S. 290

**Alcázar**  
Die maurische Palastanlage und prächtige Residenz der christlichen Könige S. 297

**Mezquita**  
1000 Jahre christliche und islamische Architekturgeschichte S. 113

**Medina Azahara**  
Die Palaststadt zeugt auch im Verfall noch von alter Pracht S. 130

**Nationalpark**  
Pininwälder, Sümpfe und Lagunen, ein Naturparadies nicht nur für Zugvögel S. 254

**Sherry-Bodegas**  
Für Liebhaber der goldfarbenen Tropfen S. 216

**The Rock**  
Britische Enklave und frei lebende Affen S. 145

**Europa Point**  
Spektakuläre Ausblicke S. 147

**OCEANO ATLANTICO**

**MAROC**

**GIBRALTAR (U.K.)**

Ceuta (Esp.)

Tetouan

BAEDEKER

# A ANDALUSIEN

»  
Selig ist das Auge, das  
diesen Garten der  
Schönheit sieht

«  
*Ibn Zamrak*

baedeker.com



### **DAS IST ANDALUSIEN**

- 8 Steinerne Zeugen
  - 12 Das wilde Leben
  - 16 Ein waschechter Andalusier kehrt heim
  - 20 Die Seele tanzt
  - 24 Das Aroma Andalusiens
- 

### **TOUREN**

- 30 Unterwegs in Andalusien
  - 36 Andalusien in drei Wochen
  - 39 Tour der Weißen Dörfer
  - 40 Tour des Kalifats
  - 42 Rund um die Sierra Nevada
- 

### **REISEZIELE VON A BIS Z**

- 46 Los Alcornocales
- 48 ★★ Almería
- 56 ● Die Energie der Sonne
- 59 Almuñécar – Costa Tropical

### LEGENDE

---

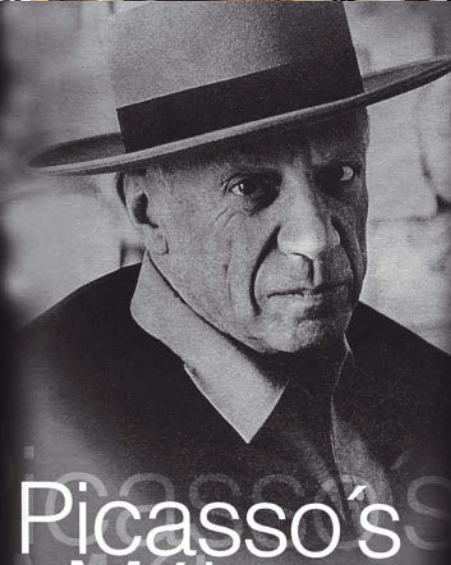
#### **Baedeker Wissen**

- Textspecial, Infografik & 3D
- 

#### **Baedeker-Sterneziele**

- ★★ Top-Sehenswürdigkeiten
  - ★ Herausragende Reiseziele
- 





- 61 Las Alpujarras
- 65 Andújar
- 66 ★ Antequera
- 73 Arcena
- 77 ★ Arcos de la Frontera
- 80 ★★ Baeza · ★★ Úbeda
- 92 ★★ Cabo de Gata
- 97 ★ Cádiz
- 107 ★ Carmona
- 112 ★★ Córdoba
- 114 ● Mezquita
- 133 ★ Écija
- 136 Estepona
- 139 Fuengirola
- 141 ★★ Gibraltar
- 147 ★★ Granada
- 152 ● Alhambra
- 176 ★ Guadix
- 179 ★ Huelva
- 182 ● Ein Irrtum schreibt Weltgeschichte
- 191 ★ Itálica
- 193 ★★ Jaén
- 200 ● Vielseitige Frucht
- 202 ● Land der Oliven
- 205 ★★ Jerez de la Frontera
- 208 ● Das Geheimnis des Sherrys
- 210 ● Wein in Andalusien
- 219 ★★ Málaga
- 231 ★ Marbella
- 239 ★ Mojácar
- 241 Montilla
- 246 Nerja
- 251 ★ Osuna
- 254 ★★ Parque Nacional de Doñana
- 259 Priego de Córdoba
- 263 El Puerto de Santa María
- 266 ★★ Ronda
- 268 ● Stierkampf – Blutiges Relikt
- 270 ● Die Corrida
- 283 ★ Sanlúcar de Barrameda
- 287 ★★ Sevilla
- 294 ● Catedral de Santa María de la Sede
- 319 ★ Sierras de Cazorla, Segura y Las Villas (Naturpark)

## INHALT

- 323 ★ Sierra Nevada
- 326 Tarifa
- 330 Torremolinos
- 332 ★ Vejer de la Frontera
- 336 Vélez Blanco

## HINTERGRUND

- 340 Die Region und ihre Menschen
- 342 ● Andalusien auf einen Blick
- 350 Geschichte
- 360 Kunst und Kultur
- 374 ● »Zivilisation für Europa«
- 379 Interessante Menschen

## ERLEBEN & GENIEßEN

- 390 Bewegen und Entspannen
- 395 Essen und Trinken
- 398 ● Typische Gerichte
- 400 ● Vamos al Tapeo!
- 402 Feiern
- 407 Shoppen
- 410 Übernachten

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

- 416 Kurz und bündig
- 417 Anreise
- 419 Auskunft
- 420 Etikette
- 421 Gesundheit
- 422 Lesetipps
- 422 Öffnungszeiten
- 423 Preise · Vergünstigungen
- 423 Reisezeit
- 425 Sprache
- 433 Telekommunikation · Post
- 433 Verkehr

## ANHANG

- 436 Glossar
- 438 Register
- 446 Verzeichnis der Karten und Grafiken
- 447 Bildnachweis
- 450 Impressum

## PREISKATEGORIEN

### Restaurants

Preiskategorien  
für ein Hauptgericht

€€€€	über 20 €
€€€	15 – 20 €
€€	10 – 15 €
€	bis 10 €

### Hotels

Preiskategorien  
für ein Doppelzimmer in der Hochsaison

€€€€	über 200 €
€€€	150 – 200 €
€€	100 – 150 €
€	bis 100 €





## MAGISCHE MOMENTE

- 52 Sinnesrausch
- 58 Blick hinter die Kulisse
- 61 Ein Thron über der Küste
- 93 Raue Ruhe
- 117 El Alma de Córdoba
- 128 Sinnliche Schärfe
- 146 Whale Watching
- 172 Augenblick im Abendlicht
- 277 Wer traut sich in Rondas Unterwelt?
- 396 Tour de Tapa
- 404 Gespenstische Bilder



## ÜBERRASCHEND

- 72 **6 x Erstaunliches:**  
Hätten Sie das gewusst?
- 174 **6 x Unterschätzt:**  
Genau hinsehen, nicht daran vorbeigehen, einfach probieren!
- 187 **6 x Typisch:**  
Dafür fährt man nach Andalusien
- 237 **6 x Unbezahlbar:**  
Erlebnisse, die für Geld nicht zu bekommen sind
- 250 **6 x Durchatmen:**  
Entspannen, wohlfühlen, runterkommen

Raue Ruhe im Naturpark Cabo de Gata



# D DAS IST ...

---

*... Andalusien*

Die großen Themen  
rund um Spaniens Süden.  
Lassen Sie sich inspirieren!

Wunderschöne Badebuchten zwischen  
felsigen Abschnitten bei Nerja an der Costa del Sol,  
im Hintergrund die Berge der Sierra de Tejada ►

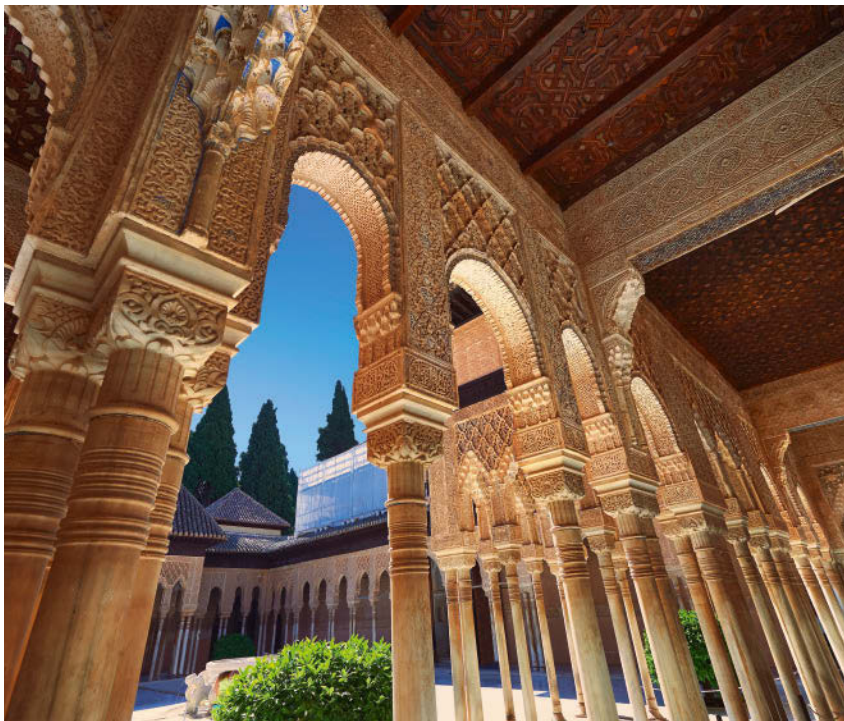


# STEI- NERNE ZEUGEN

Sie thronen zwischen Himmel und Erde und zeigen Zähne aus Zinnenreihen, die einst christlichen Eroberern entgegenbleckten: Andalusiens Burgen aus maurischen Zeiten wie hier die Alhambra in Granada. Als Zeugen der Geschichte künden sie von Abwehr, Kriegen und anderen aufreibenden Ereignissen.







Der Löwenhof, einer der schönsten Orte der Alhambra in Granada

**BEIM** Bau der Festungen stand natürlich das Prinzip der Verteidigung und Abschreckung im Vordergrund – aber nicht ausnahmslos. Bei der Alhambra, der »roten Burg« über Granada, trägt der Schein. Und das mit voller Absicht.

### ! Eine geniale Täuschung

Von außen betrachtet mag die Alhambra auf mögliche Feinde wie eine unerstürmbare Anlage auf einem Bergsporn gewirkt haben. Im Innern entpuppte sie sich als **orientalische Märchenwelt**, als bestens geplantes Sultansparadies

auf Erden. Aus Hecken und Büschen stiegen berauschende Düfte auf. Reich ornamentierte Hufeisenbögen zeichneten feine Schatten auf die Steine. Als Sinnbild der Reinheit und des Lebens strömte das Wasser dahin. Inschriften zitierten aus dem Koran und priesen Allah, bunte Keramikbänder und Stuckarabesken liefen über die Wände. In Bassins trieben die Spiegelbilder filigraner Arkaden, die die Grenzen zwischen Traum und Wirklichkeit verschwimmen ließen. Der militärische Charakter des Alhambra-Komplexes war der Vorburg vorbehalten, der Alcazaba, die von mehreren Türmen gekrönt wird.

## Verwirrung dem Feind!

Entscheidend bei der Anlage von Burgen war gewöhnlich, dass sie sich über verschiedene topografische Ebenen legten. Und sie genossen selbstverständlich eine strategische Vorzugslage, erhöht über allem in der Umgebung. In Málaga wird Ihnen das auf doppelte Art vor Augen geführt: mit der Alcazaba und dem Castillo de Gibralfaro. Die Wege hinauf sind lang.

Feindesverwirrung war den Bauplanern das höchste Gebot: Die Abwehr von Anstürmen sollte auch im letzten Moment noch möglich sein. Deshalb gab es bei den Maurenburgen unterschiedliche Mauerringe und keine geraden Zugänge. Rückten gegnerische Truppen an, sahen sie sich gezwungen, Rampen und Tore in beschwerlichem Zickzack zu passieren. Das machte sie im treffendsten Wortsinn verwundbar. Auf Belagerungen war man in der Burg eingestellt: Es gab entsprechende Vorratslager und Zisternen. Dass die Kastelle mit zunehmender Rückeroberung, der **Reconquista**, doch in die Hände der Spanier fielen, die sie dann teilweise umgestalteten, war das Schicksal der Geschichte.



Alcazaba in Málaga: Hier geht es um die Verteidigung und um die Abschreckung von Feinden.



## ERSTÜRMEN SIE DIE BURG

Für Ihr besonderes Bürgerlebnis ist die Alcazaba in Almería wie geschaffen. Am besten spätabends, dann erleben Sie die zauberhafte Atmosphäre aus Licht und hereinbrechendem Dunkel. Dort, wo sich heute die Gartenterrassen befinden, breitete sich ursprünglich die kleine Wohnstadt der Vorburg mit Soldatenhäusern und Wegen aus. Darüber gelangte man zum Palastkomplex der maurischen Burgherren. Spätabendbesuche: Mitte Juni bis Mitte September dienstags bis samstags von 19 bis 22 Uhr (►S. 49).

# DAS WILDE LEBEN

Durch die Lüfte schweben Gänsegeier und Steinadler, am Boden bahnen sich Rehe und Wildschweine ihren Weg durch Wälder und Strauchwerk. Berge, Sümpfe und Küsten geben Pflanzen und Tieren unterschiedlichster Art Raum. Viele Gebiete Andalusiens stehen als Naturparks unter Schutz. Einer der ökologischen Schätze ist der Nationalpark Doñana.

Aussichtspunkt Mirador de la Amatista  
im Naturpark Cabo de Gata ►







**WIE** knorrige Zauberwälder breiten sich Korkeichen im Naturpark **Los Alcornocales** aus. Schmetterlinge tanzen über Blumen und Felsen in der Sierra Nevada. Über der Sierra Mágina, dem Gebirgsmassiv am Rand des Olivenanbaugebiets von Jaén, kreisen Habichtsadler und Falken und halten Ausschau nach Beute. Agaven, Opuntien und Zwergpalmen haben sich an die Bedingungen in den kargen Gegenden um das Cabo de Gata angepasst. Andernorts fährt der Wind durch Aleppokiefern, verschwinden Eidechsen in Mauerritzen, gedeihen Zistrosen und wilde Olivenbäume – oder Steineichen, Ginster, Lavendel, Mastixsträucher, Myrten, Wacholder, Erdbeerbäume und aromatische Kräuter wie Thymian und Rosmarin. Wer vor den Küsten abtaucht, kann Bekanntschaft mit Delfinen machen, mit Zackenbarschen, Muränen und Rochen. Was für eine Vielfalt!

## Unter Vögeln

Besonderen Raum nehmen die Sümpfe und Marschen der atlantischen Feuchtgebiete ein, wo viele Vögel Station ma-

chen – ob Löffler, Kraniche oder Graugänse, ob Fisch- oder Purpurreiher, ob Weiß- oder Schwarzstörche. Seidenreiher, Kormorane und Rohrweihen brüten hier ihre Eier aus. Ein Lieblingsplatz der Rosaflamingos liegt tief im Inland nordwestlich von Antequera. Die **Laguna de Fuente de Piedra**, ein Salzsee, ist die größte Flamingokolonie auf der Iberischen Halbinsel.

## Naturmosaik

Ökologisch wertvoll ist auch der **Doñana-Nationalpark**: ein Mosaik aus Lagunen, Buschwäldern, Stränden, Wanderdünen und Sümpfen. Das Delta des Guadalquivir nimmt wichtigen Einfluss – aus seinen Ablagerungen gingen die Marismas (Marschen) hervor. Mit Ausnahme des Hochsommers sind diese markanten Ebenen überschwemmt und bieten Zugvögeln einen idealen Rastplatz auf ihrem Weg gen Afrika. In der Pflanzenwelt sorgt die Mischung aus Süß- und Meerwasser für Vielfalt, in der Region ansässig sind der Kaiseradler und der seltene Iberische Luchs, der vom Aussterben bedroht ist.



## AUF BOOTSTOUR

In Sanlúcar de Barrameda startet eine Tour, die Ihnen den Nationalpark Doñana auf sanfte Weise näherbringt. Der Weg ist das Ziel: Sie fahren flussaufwärts auf dem Guadalquivir, Andalusiens König der Flüsse. Auf dem Programm stehen zwei geführte Landgänge mit Informationen (span./engl.) zu Ökosystemen, Flora und Fauna – Sie haben gute Chancen, Vögel und auch ein paar andere der über 120 Arten im Park zu Gesicht zu bekommen. Leinen los: [www.visitadonana.com](http://www.visitadonana.com) (unbedingt reservieren!).



LINKS: Leuchtturm im Naturpark  
Cabo de Gata

UNTEN: Der Nationalpark  
Doñana, ein wertvolles Naturmosaik  
und Vogelparadies



# EIN WASCH- ECHTER ANDALU- SIER

Bringt man Andalusien mit Prominenz in Verbindung, fallen einem wahrscheinlich zuerst die traditionellen Jetset-Tummelbecken von Marbella und Puerto Banús ein. Ein Andalusier aber ist berühmter geworden als alle anderen:  
Pablo Picasso.

Picasso ist allgegenwärtig: Plakat in Málaga ▶



DAS IST ...  
ANDALUSIEN



Femmes d'Alger (Delacroix) 1955



**ER** war ein Jahrhundertgenie, ein wandlungsfähiges Multitalent und Vorreiter des Kubismus: Pablo Picasso (1881 bis 1973). Mit seiner ungebremsen Experimentierlust revolutionierte er die gesamte Kunst des 20. Jahrhunderts.

Picassos Geschichte begann in Málaga. Dort kam er am 25. Oktober 1881 in einem Mietshaus an der zentralen Plaza de la Merced zur Welt. Seine ersten zehn Lebensjahre verbrachte er in der andalusischen Mittelmeerstadt. Zu seinen späteren Lebensstationen zählten Barcelona, Madrid und Paris. Im Winter 1900 besuchte Picasso seine Geburtsstadt zum letzten Mal. Später verbot er sich, das ihm verhasste franquistische Spanien zu besuchen. Und da General Franco das Land immer noch regierte, als Picasso 1973 starb, sah er sein Heimatland nicht wieder. Und obgleich ihm Frankreich zum persönlichen Schicksalsland geriet, verleugnete Picasso nie seine **andalusische Seele**, seine spanische Urheimat.

## Das spanische Wesen

Betrachtet man Picassos Werke unter den Aspekten seines ursprünglichen spanischen Wesens, stößt man immer wieder auf interessante Zusammenhänge. Im Fall seines Meisterwerks »Guernica«, das 1937 unter dem Einfluss der Zerstörung der gleichnamigen heiligen Stadt der Basken im Spanischen Bürgerkrieg entstand, liegen sie natürlich auf der Hand. Dann gibt es vielerlei Motive, die den **Stierkampf** ins Bild rücken, der in Andalusien bis heute glühende Verehrung genießt. Picasso faszinierte die Dramatik des Spektakels von klein auf. Als er acht Jahre alt war, nahm ihn sein Vater José zum ersten Mal mit in die nahe gelegene Arena in Málaga. In den Stier-

## IN PICASSOS WELT

Es gibt mittlerweile einige große Museen mit Werken des Jahrhundertgenies. In Málaga, im Museo Picasso (► S. 227), bekommen Sie einen ganz besonderen Einblick: Ein großer Teil der hier ausgestellten Arbeiten stammt aus den Privatsammlungen der Picasso-Kinder und -Enkel, darunter sind auch Arbeiten, die Picasso nie verkaufen wollte und im Atelier behielt. Daher ist die Ausstellung in Málaga eine sympathisch unsortierte Schau von intimen und längst weltbekannten Werken. Stile und Techniken sind so unterschiedlich und überraschend wie Motive und Materialien – gehen Sie auf Entdeckungsreise!

kämpfen sah Picasso eine besondere Manifestation des Spaniertums, genauer gesagt: des männlichen. Zu dem französischen Schriftsteller André Malraux soll er einmal gesagt haben: »Das Leben der Spanier besteht darin, morgens zur Messe zu gehen, nachmittags zum Stierkampf und abends ins Bordell. Was ist der gemeinsame Bestandteil? Die Traurigkeit.«

Das Stierkampfthema in Picassos Werk konnte gleichermaßen für Gewalt wie für Erotik stehen.

Die **Siesta** war ein weiteres Sujet, das er verewigte und das bis in die Gegenwart eine heilige Rolle in seiner südspanischen Heimat spielt. Natürlich bildete er auch hier die Realität auf seine eigene, unnachahmliche Weise ab.



OBEN: Der berühmteste Sohn der Stadt ist in Málaga angekommen.

UNTEN: Pablo und seine drei Jahre jüngere Schwester Dolores, genannt Lola, um 1889 in Málaga

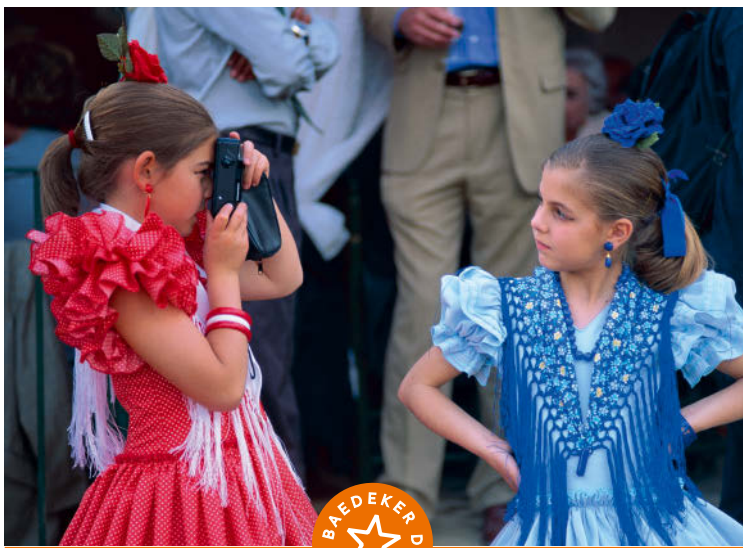
# DIE SEELE TANZT

Es kracht. Es donnert. Es bebt regelrecht auf der Bühne. Dieser Sound, diese Vibrationen brennen sich ein, gehen ins tiefste Innere. Andalusien ist die Flamencoregion und der Flamenco selbst ist Kunst – auch wenn er schon mal folkloristisch verklärt wird. Beim Flamenco live dabei zu sein ist ein Erlebnis.









## SHOWTIME IN GRANADA

Sicher, Sie können Glück haben und erleben irgendwo in einer Kneipe einen spontan angestimmten Flamenco. Üblicher ist aber die Teilnahme an einer Show in einem sogenannten Tablao, wo Tradition und Kommerz auf angenehme Weise verschmelzen – am besten zu erleben in der Flamencostadt Granada. Als gute Adresse gilt hier die Casa del Arte Flamenco:

[www.casadelarteflamenco.com](http://www.casadelarteflamenco.com)

**DIE** großen Drei des Flamenco lauten Gesang (cante), Tanz (baile) und Gitarrenspiel (toque). Seine Wurzeln sind jahrhundertealt, sie liegen im Milieu sozialer Randgruppen und sind untrennbar verbunden mit dem umherziehenden Volk der Gitanos. Das stammte wohl aus Nordindien, trat dann im 10. Jahrhundert als Musiker erst am persischen Hof auf und fasste schließlich im 15. Jahrhundert in Andalusien Fuß. Dort gehörten die Gitanos, wie andernorts

auch, zu den Ausgegrenzten, den Fremdkörpern der Gesellschaft. Gemeinsam mit Landarbeitern und Tagelöhnern waren sie auf der untersten Sprosse der sozialen Leiter angesiedelt. Die Musik, der im Laufe der Zeit aufkeimende Flamenco, spendete Trost, gab Mut. Er ließ der Wehmut freien Lauf, stärkte das Gefühl der gegenseitigen **Solidarität** unter Besitzlosen und Unterdrückten. So stemmte man der Schwere des Lebens freie Gedanken

entgegen – oft ging es dabei um die Liebe, ihre Dramatik und Tragik. Nach und nach wurde der Flamenco gesellschaftsfähig. Heute hat er in der Kultur Andalusiens längst seinen unverrückbaren Platz gefunden. Nichts, so scheint es, drückt das andalusische Lebensgefühl stärker aus als der Flamenco.

### Leidenschaft über alles

Erlebt man eine Show in einer typischen Flamencotaverne, einem **Tablao**, darf man beim Engagement eine hohe Messlatte anlegen. Von den Auftretenden wird erwartet, dass sie alles hineinwerfen, was geht. Sie schnippen mit den Fingern, sie klappern mit Kastagnetten, sie stacheln sich mit »Olé«-Rufen ge-

genseitig an. Tänzerinnen und Tänzer, die Bailaoras bzw. Bailaores, wirbeln mit Trommelschritten umher.

Mimik und Gestik sind gleichermaßen wichtig, bei den Damen darf das Kleid so richtig durch die Luft wehen. Dann wiederum holen Sängerinnen und Sänger, die Cantaoras bzw. Cantaores, das Maximum aus sich heraus. Und bei den Soli der Gitarristen kann man mit bloßem Auge dem Saitenspiel der Finger kaum mehr folgen. Nur so gelingt es allen, Gefühle zu transportieren, die so charakteristisch sind für den Flamenco – Leidenschaft über alles! Darum geht es. Eine Variante unter den Ausdrucksformen ist der **tiefinnere Gesang** (cante jondo oder cante grande), der vor Schwermut und Klage über eine unglückliche Liebe geradezu aus der Seele fließt.

Der Flamenco ist ein Lebensgefühl, ein Teil der Alltagskultur in Andalusien. Er fand auch Eingang in die Malerei auf Azulejos.



DAS IST ...  
ANDALUSIEN



# DAS AROMA ANDA- LUSIENS

Schmecken da Hasel- und Walnüsse durch? Mandeln vielleicht, Holz- und Zitronenaromen? Oder Pflaumen, Datteln und ein Hauch von Seesalz? Der Sherry gibt Andalusien ein ganz besonderes Aroma, schließlich hat er hier seine Heimat. Sherry ist allerdings nicht gleich Sherry ...

◀ Uralter Sherry im Ausstellungsraum der Bodegas Gonzales Byass in Jerez



## DA LIEGT WAS IN DER LUFT

Willkommen im Allerheiligsten: Die Luft ist voller Aromen, wenn Sie ein Sherrylager betreten. Professionelle Führungen, auch auf Deutsch, bietet in Jerez de la Frontera ein Traditionsproduzent wie Sandeman an ([www.sandeman.com](http://www.sandeman.com)). Lassen Sie sich von den verschiedensten Gerüchen betören und erfahren Sie mehr über die Welt des Sherrys – eine Kostprobe am Ende versteht sich von selbst ...

**DER** berühmte Wein aus Andalusien wird heute häufig eher als ein etwas aus der Mode gekommener Aperitif angesehen. Kenner schwärmen dagegen von seiner unverwechselbaren »Persönlichkeit« und dem überragenden Preis-Genuss-Verhältnis. Seinen unverwechselbaren Charakter gewinnt der Weißwein erst durch einen besonderen Ausbau, der einer jahrhundertealten Tradition folgt. Zunächst wird der Sherry aufgespritzt, also durch Zugabe von Alkohol verstärkt. Dann folgen zwei eigenwillige, komplexe Reifeprozesse. In Andalusien können Sie den Sherry direkt an der Quelle probieren, ein Erlebnis, das auf den Geschmack bringt und zu den unterschiedlichsten Degustationsnotizen anregt.

### Kreideböden und atlantisches Aroma

Der Sherry entstammt den Anbaugebieten zwischen Jerez de la Frontera, Sanlúcar de Barrameda und El Puerto de Santa María. Die Anbaufläche umfasst etwa 10 300 Hektar. Nicht allzu fern vom Meer breiten sich die Weingärten in atlantischem Klima aus. Das bedeutet unablässig abwechselnd land- und seewärts blasender Wind, 300 Sonnen-

tage pro Jahr und vergleichsweise geringe Niederschläge. Kreideböden bilden einen idealen Grund. Dank ihrer Mischung mit Sand und Lehm speichern sie die Feuchtigkeit gut. Die alles beherrschende Rebsorte heißt **Palomino**, außerdem werden noch Pedro Ximénez und Moscatel angebaut.

### Der Siegeszug des Sherrys

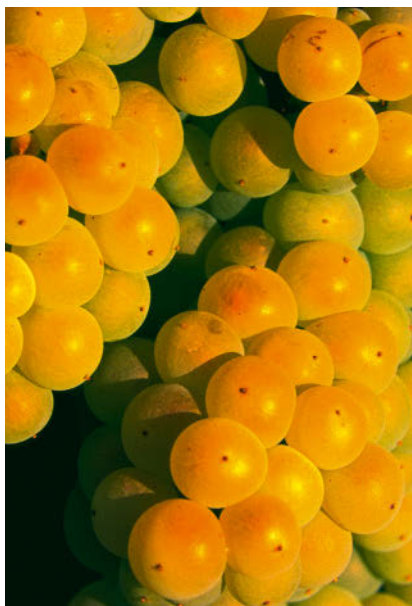
Wer wann genau den Sherry »erfand«, das Aufspritzen mit Branntwein und das **Solera-Verfahren** (► Baedeker Wissen S. 208 und 210), entzieht sich unserer Kenntnis. Fest steht, dass englisch-, irisch- und schottischstämmige Weinhändler im 18./19. Jahrhundert das Geschäft mit den edlen Tropfen ins Rollen brachten und dem Sherry zum Siegeszug verhelfen – und der hält bis heute an. Sherry aus Andalusien wird in die ganze Welt exportiert, sein Alkoholgehalt bewegt sich meist zwischen 15 und 22 Vol.-%.

Wenn Sie vor Ort einen »Sherry« bestellen, werden Einheimische damit kaum etwas anfangen können. Nicht nur, dass das Wort ungebrauchlich ist, beim Sherry müssen Sie sich etwas deutlicher erklären, da ist **ein kleines Sherry-Vokabular** extrem hilfreich (► S. 210).



OBEIN: Sherry ausschenken ist eine Kunst.

UNTEIN: Weine der Bodegas Tradición in Jerez und Palomino, die klassische Sherry-Rebsorte



# T TOUREN

---

*Durchdacht, inspirierend,  
entspannt*

Mit unseren Tourenvorschlägen  
lernen Sie Andalusiens beste Seiten kennen.

Unterwegs in dem malerischen Weißen Dorf  
Castellar de la Frontera ►





# UNTERWEGS IN ANDALUSIEN

*Strandvergnügen, Naturerlebnis und Kulturgenuss auf höchstem Niveau: In Andalusien muss man auf nichts davon verzichten, denn alles lässt sich wunderbar unter einen Hut bringen.*

Vormittags ein Ausflug in die **maurische Vergangenheit**, nachmittags eine Wanderung in **einsamer Natur** und abends geht es zur Abkühlung **ins Meer** – das ist durchaus möglich, wenn man sich am »richtigen« Ort niederlässt. Das hängt nicht zuletzt davon ab, wie man nach Andalusien reist. Da die meisten Urlauber mit dem Flugzeug ankommen – die recht günstigen Flüge dauern ca. drei Stunden; mit dem Auto ist man zwei, drei Tage unterwegs, mit der Bahn ebenfalls – bietet es sich an, Andalusiens Ferienregionen anhand der Ziel-flughäfen vorzustellen.

Ankunft in  
Málaga:  
Costa del Sol

Málaga, die zweitgrößte Stadt Andalusiens, ist die Verkehrsdreh-scheibe der Costa del Sol. Die »Sonnenküste« reicht von Tarifa im Südwesten bis zur Ostgrenze der Provinz Málaga; ihr Kern, die Küste von Málaga bis Estepona, ist das **größte zusammenhängende Feri-engebiet Europas**. Wer kein begeisterter Strand- oder Partygänger ist, sondern Ruhe sucht, sollte nicht zu lange bleiben, steht doch das **Nachtleben** gleichberechtigt neben dem Strandleben – an Discos, Restaurants, Bars, Events und allen denkbaren Vergnügungen an den vollen Stränden herrscht kein Mangel.

Ruhiger wird es, je weiter man von der Küste ins bergige Hinterland kommt. Schon 10 – 15 km vom Strand bieten sich hübsche kleinere Hotels oder Ferienhäuschen für einen **entspannten Urlaub mit Ausflügen** in Städte wie Ronda oder Antequera an. Man sollte allerdings auch Granada gesehen und genossen haben, eine Übernachtung dort ist zu empfehlen. Die Costa del Sol ist zudem **Europas Golferparadies** schlechthin. Viele Hotels haben eigene Plätze und bieten Golferurlaub an. **Costa Tropical** nennt sich der zur Provinz Granada gehörende Abschnitt der Costa del Sol östlich von Málaga. Da Bausünden bislang weitgehend vermieden worden sind, zeigt sich die Sonnenküste hier noch **am schönsten und ursprünglichsten**, auch wenn die Küstenlinie steil und die Strände daher klein sind. Der Tourismus rund um den Hauptort Almuñécar gibt sich familiär.

Ankunft in  
Jerez de la  
Frontera:  
südliche  
Costa de la  
Luz

Jerez de la Frontera ist **der günstigste Zielflughafen** für Ferien an der südlichen Costa de la Luz, ein Ziel für alle, die Sonne, Sand und Meer **ohne übermäßigen Disco- und Entertainmentrummel** genießen wollen. **Fantastische Strände** (insgesamt 265 km) mit

feinstem Sand locken zum Bad im Atlantik. Für Wassersportler, hauptsächlich Surfer, gelten die einsamen Buchten als unübertroffenes Dorado. **Naturliebhaber** kommen im Nationalpark Coto de Doñana und in der Sierra de Grazalema auf ihre Kosten.

**Kulturgebeisterter** wird es in Cádiz an der Küste und im Binnenland in Jerez de la Frontera, den »Pueblos blancos« und vor allem im nicht weit vom Meer liegenden Sevilla gefallen. Das Hinterland ist das Land der Großgrundbesitzer, die sowohl Sherry, Manzanilla und Oliven anbauen als auch Kampfstiere und Pferde züchten – deshalb ist es auch ideal für **Reiterferien**. Bei der Feriendomizilsuche ist zu bedenken, dass die Strände nördlich des Guadalquivir zwar herrlich sind, aber verkehrsunünstig liegen, denn es gibt keine Brücke über die Flussmündung, sodass sehr weite Umwege über Sevilla notwendig sind, will man an die südliche Costa de la Luz.

Wer in Sevilla aus dem Flieger steigt, hat viele Möglichkeiten. Die nördliche Costa de la Luz ist nicht weit und auch wenn es dort schon einige große Retortensiedlungen wie Matalascañas oder Novo Sancti Petri gibt, ist man glücklicherweise von Verhältnissen wie an der westlichen Costa del Sol noch weit entfernt. Die Coto de Doñana liegt gleich daneben und auch Jerez de la Frontera erreicht man leicht. Nach Osten hin erstreckt sich von Sevilla aus das Guadalquivirbecken – nicht gerade einladend, denn diese Gegend heißt nicht umsonst **»die Bratpfanne Andalusiens«**: Hier erreicht das Quecksilber zwischen Juni und September problemlos über 40 °C! Aber um **Córdoba**, die alte Hauptstadt des Kalifats, kommt man nicht herum.

Ankunft  
in Sevilla:  
nördliche  
Costa de  
la Luz und  
Guadalqui-  
virbecken

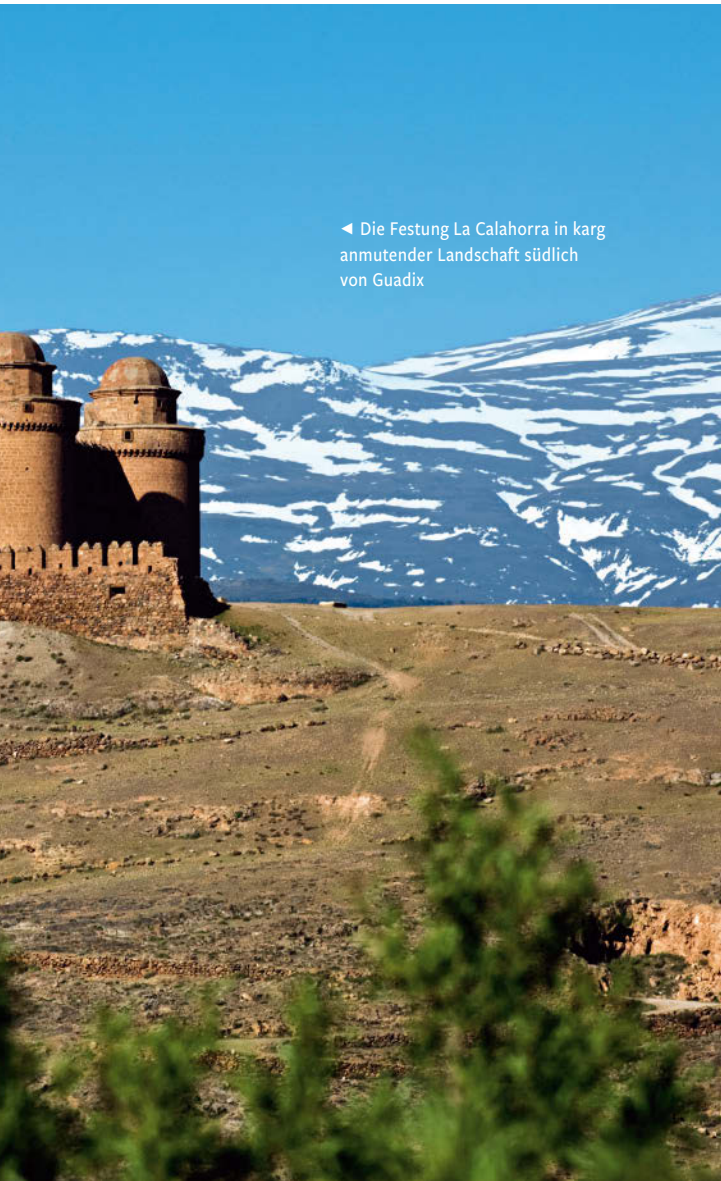
Urlaub an der Costa de Almería bedeutet, dass man **einigermaßen weit ab vom Schuss** ist (nach Granada sind es von Almería aus 170 km), dafür gibt es hier eine **einmalige Natur** und **einige der besten**, weil noch nicht überlaufenen **Strände Andalusiens**. Letzteres gilt vor allem rund um das Cabo de Gata. An keinem anderen Platz in Andalusien ist Afrika so gegenwärtig wie hier, wo es gerade mal an 25 Tagen pro Jahr regnet: Über braune, ab und an von schroffen Felsen durchbrochene vulkanische Hügel zieht sich ein spärliches Pflanzenkleid. Diese Landschaft steht unter Naturschutz; entsprechend wenig entwickelt ist die touristische Infrastruktur – anstatt Bettenburgen und Ferienanlagen sind hier vereinzelt Bungalowsiedlungen und kleinere Hotels zu finden. Lediglich San José ist etwas größer geraten, aber trotzdem ein angenehmer Ort zum Bleiben. Ganz anders sieht es an der Küste westlich von Almería aus: Sie ist das Hauptziel des Pauschal-Tourismus, was bedeutet, dass sich hinter langen, meist sehr gepflegten Stränden die Hotel- und Bungalowanlagen türmen und daran oft das Plastikfolienmeer der Treibhäuser anschließt. Kulturell ist an der Costa de Almería nicht allzu viel geboten, dagegen umso mehr Natur: Von jedem Küstenort aus kann man Tagesausflüge

Ankunft in  
Almería:  
Costa de  
Almería

**TOUREN**  
UNTERWEGS IN ANDALUSIEN



◀ Die Festung La Calahorra in karg anmutender Landschaft südlich von Guadix



## TOUREN UNTERWEGS IN ANDALUSIEN

in die Sierra de Alhamilla oder in die Berge der Alpujarras machen, wo das Klima so mild ist, dass schon die Mauren hier Zitrusfrüchte anbauten. In der Sierra de Alhamilla sieht es aus **wie im Wilden Westen** – das ist wörtlich zu nehmen, denn hier gibt es drei Kulissendörfer, die heute mit ihren Darbietungen, wie »Banküberfall mit Schießerei«, große Publikumsmagneten sind und in denen hin und wieder immer noch Wildwestfilme gedreht werden.

### Nordost-andalusien

Bleibt noch eine Region, in der **Badeferien nicht möglich** sind und die auch keinen Flughafen direkt vor der Haustür hat. Das im Wesentlichen die Region Jaén umfassende Nordostandalusien ist eine Entdeckung wert: Das **größte Olivenanbaugebiet der Erde** ist etwas für Menschen, die sich an **weiten, archaisch anmutenden Landschaften** erfreuen können, die das Erlebnis in freier Natur su-



chen (in der Sierra de Cazorla) oder einen Sinn für **herrliche Renaissancestädte** wie Baeza oder Úbeda haben.

Will man nicht den ganzen Urlaub am Strand verbringen, sondern auch Andalusien kennen lernen, wird man um einen **Mietwagen** oder das eigene Auto kaum herumkommen. Das Busnetz ist andererseits so dicht, dass man zumindest alle touristisch interessanten Orte problemlos erreicht. In den meisten Badeorten bieten örtliche Veranstalter **Busausflüge** ins Hinterland an, z. B. nach Granada. Andalusien per Bahn ist **nur bedingt zu empfehlen**, denn das Netz ist nicht allzu dicht. Vor allem liegen manche Bahnstationen kilometerweit außerhalb der Orte, in die man eigentlich möchte. Eine Ausnahme gibt es allerdings: den **Tren Al Andalus** (► S. 434).

Mobilität



Mar Mediterráneo

## TOUREN ANDALUSIEN IN DREI WOCHEN

### Reisedauer und Touren

Wer viel von Andalusien sehen will, sollte sich **14 Tage für eine große Rundfahrt** Zeit nehmen (► Tour 1). Ideal in jeder Hinsicht sind drei Wochen Aufenthalt. Dann kann man gut eine Woche Badeurlaub machen und eine Woche lang das Land erkunden. Von der Costa del Sol aus bietet sich dann eine Rundreise zu den drei Hauptattraktionen Andalusiens mit jeweils zwei Nächten Aufenthalt nach Granada, Córdoba und Sevilla an. Von der südlichen Costa de la Luz aus erreicht man bequem Sevilla, Cádiz und Jerez de la Frontera; absolut empfehlenswert ist eine Rundfahrt in die Weißen Dörfer der Sierra de Grazalema. Wer nach einer Woche Badeurlaub an der Costa de Almería Lust hat, etwas zu unternehmen, kann die anschließende Woche mit einer Fahrt durch die Alpujarras nach Granada (ein Tag) beginnen, dort einen Tag verbringen, am dritten Tag via Jaén Baeza und Úbeda besuchen und am besten in Jaén übernachten. Auf der Rückfahrt nach Almería kann man sich noch die Höhlenstadt Guadix anschauen. Wer nur eine Woche Zeit hat, muss sich entweder für einen Badeurlaub oder für Kultur entscheiden. In letzterem Fall bieten sich zwei Alternativen: Nach Ankunft in Málaga kann man die schon oben erwähnte Rundreise zu den drei Hauptattraktionen Andalusiens machen oder eine gemütliche Tour durch die Weißen Dörfer (► Tour 2) unternehmen.

# ANDALUSIEN IN DREI WOCHEN

Länge der Tour: ca. 995 km | Dauer: 3 Wochen

**Tour 1** *Diese Rundfahrt berührt die sehenswertesten Orte Andalusiens und ist in drei Wochen zu bewältigen. Wer nur zwei Wochen Zeit hat, kann Jaén und Umgebung, die nördliche Costa de la Luz, den Coto de Doñana und Gibraltar auslassen.*

### Von Málaga nach Granada

Ausgangspunkt ist **1 ★★ Málaga**, wo man einen Tag braucht, um die Kathedrale, die Alcazaba und die Picasso-Stätten zu besichtigen. Von der Metropole der **★ Costa del Sol** fährt man auf der A-45 Richtung Norden nach **★ Antequera**, wo man auf jeden Fall die vorzeitlichen Megalithgräber besucht, aber auch im Gebirge **★ El Torcal** wandern kann. Der Parador von Antequera ist eine komfortable, günstig gelegene, wenn auch nicht sonderlich stilvolle Übernachtungsmöglichkeit. Auf der Autobahn A-92 durchquert man dann die Vega von Gra-





nada und erreicht die Maurenstadt **2** ★★★**Granada**, den ersten Höhepunkt der Reise. Hier sollte man mindestens zwei, besser drei Tage bleiben, um in Ruhe die Alhambra (Karten rechtzeitig vorbestellen!), die Kathedrale und die Altstadt genießen und vielleicht noch einen Ausflug in die **Sierra Nevada** unternehmen zu können.

Die nächsten Übernachtungen sollte man in Jaén einplanen – vielleicht im herrlichen Parador auf der Burg –, das man auf der von Granada nach Norden führenden A-44 erreicht. Schon die Anfahrt durch die endlosen Olivenhaine ist ein Erlebnis. In Jaén besichtigt man die Kathedrale, das maurische Viertel und die mächtige Burg. Unbedingt unternehmen sollte man von **3** ★★★**Jaén** aus eine eintägige Fahrt zu den Renaissancestädten **4** ★★★**Baeza** und **5** ★★★**Úbeda** (etwa 105 km hin und zurück); für Naturliebhaber lohnt sich von Úbeda auch ein Abstecher in die **Sierra de Cazorla** (ca. 55 km).

Jaén und der Nordosten

Von Jaén geht es nach Córdoba, entweder zunächst nach Norden über Andújar und von dort in westlicher Richtung auf der A-4 oder,

Von Jaén nach Sevilla

## TOUREN ANDALUSIEN IN DREI WOCHEN

was noch schöner ist, quer durch das Olivenland auf der A-316 und N-432 nach Córdoba. Auch **6 ★★ Córdoba** ist einen mehrtägigen Aufenthalt wert, besitzt es doch mit der Mezquita eine der größten Moscheen der Erde und die größte Altstadt aller spanischen Provinzstädte. Als Ausflugsziel von der alten Kalifenstadt aus bieten sich die Weinbaugegend von Montilla-Moriles um Lucena (ca. 75 km) und vor allem die untergegangene Residenz der Kalifen **7 ★★ Medina Azahara** (ca. 15 km) an. Mitten durch die Ebene des Guadalquivir hindurch verläuft die A-4, auf der man über **8 ★★ Écija**, der Stadt der barocken Glockentürme, und **9 ★★ Carmona** mit seiner Altstadt und der römischen Nekropole in die Hauptstadt Andalusiens fährt, nach **10 ★★ Sevilla**. Die Großstadt am Guadalquivir bietet herrliche Attraktionen: Sehenswürdigkeiten ersten Ranges wie die Kathedrale und den Alcázar, die Altstadt und das Triana-Viertel mit ihrem pulsierenden Nachtleben, die Gärten und Parkanlagen am Fluss und den Freizeitpark Isla Mágica auf dem ehemaligen EXPO-Gelände. Auch in die Umgebung lohnen Ausflüge: die römische Ruinenstadt **★ Itálica** (10 km), die Burg von Alcalá de Guadaíra (20 km), die nördliche **★★ Costa de la Luz** mit ihren lang gestreckten Badestränden um Huelva sowie Moguer, das Kloster **★ La Rábida** und Palos de la Frontera, die eng verbunden mit den Reisen des Kolumbus sind (91 km bis Huelva), schließlich ein eintägiger Ausflug in den **11 ★★ Parque Nacional de Doñana** (90 km bis zum Besucherzentrum El Acebuche).

Von Sevilla  
über die Costa  
de la Luz  
und Ronda  
zurück nach  
Málaga

Südlich von Sevilla liegt **★★ Jerez de la Frontera**, Hauptstadt des Sherrys und der andalusischen Reitkunst, schnell zu erreichen über die Autobahn AP-4. Nur wenige Kilometer abseits kommt man zunächst nach **12 ★★ Sanlúcar de Barrameda**, Stadt des Manzanilla, und weiter südlich lockt zunächst **13 ★★ Jerez**, die Stadt des Sherrys und noch südlicher das klare Licht der alten Hafenstadt **14 ★★ Cádiz**. Die Strecke auf der A-48 und N-340 südlich von Cádiz entlang der Costa de la Luz mit ihren Buchten und Stränden im ewigen Wind ist der erfrischende Teil der Rundfahrt nach der Reise durch das Landesinnere. Im küstennahen Weißen Dorf **15 ★★ Vejer de la Frontera** oder in der Surferhochburg **Tarifa** mit ihrem ausgeprägten Nachtleben, von wo aus sich ein Abstecher nach **★★ Gibraltar** anbietet, erholt man sich für die etwas anstrengende Fahrt auf der A-405 über San Roque, Castellar de la Frontera und Jímena de la Frontera hinein in die **Serranía de Ronda** (alternativ dazu kann man schon von Jerez aus auf der A-382 und A-372 via **★ Arcos de la Frontera** nach Ronda fahren). In **16 ★★ Ronda**, atemberaubend über einer tief eingeschnittenen Schlucht gelegen, sollte man zwei Tage verbringen, um die Stadt und die Berglandschaft in der Umgebung kennenzulernen. Auf der letzten Etappe überquert man auf der A-397 die Sierra Bermeja und fährt an der Costa del Sol entlang über **17 ★★ Marbella**, Fuengirola und Torremolinos zurück nach Málaga.

# TOUR DER WEISSEN DÖRFER

Länge: ca. 250 km | Dauer: 3 Tage

*Die Route der Weißen Dörfer (»Ruta de los Pueblos Blancos«) berührt die Hügel- und Berglandschaft des andalusischen Südwestens. Hier stehen nicht so sehr herausragende Kunstdenkmäler im Vordergrund, es geht vielmehr um das farbenfrohe Zusammenspiel außerordentlich schöner Landschaften mit den eingestreuten Flecken der weiß gekalkten Häuser in den Dörfern, die allesamt zu einem Spaziergang durch die engen Gassen einladen. Manche »Dörfer« sind allerdings längst zu Kleinstädten herangewachsen ...*

## Tour 2

Die Fahrt beginnt in **1** ★ **Vejer de la Frontera**, hoch auf einem Hügel in der Nähe des Cabo de Trafalgar gelegen. Von hier führt die A-396 in nördlicher Richtung nach **2** ★ **Medina Sidonia**, alter Adelsitz inmitten des andalusischen Kampfstierzuchtgebiets. Auf einem Abstecher weiter ins Landesinnere lernt man mit Alcalá de los Gazules (ca. 40 km hin und zurück) eine weitere typische Ortschaft kennen. Von Medina Sidonia geht es weiter in nördlicher Richtung nach **3** ★ **Arcos de la Frontera**, das, majestätisch auf einem Felsen über dem Río Guadalete thronend, oft als das schönste Weiße Dorf bezeichnet wird.

Von Vejer de la Frontera nach Arcos de la Frontera

Hier beginnt einer der wohl angenehmsten Abschnitte der Tour: auf der A-372 durch Sonnenblumen- und Kornfelder, Olivenhaine und Eichenwäldchen über die ★ **Sierra de Grazalema**. Am Fuß dieser Berge liegt El Bosque, beliebtes Zentrum des Wandertourismus in der geschützten Landschaft. Das Sträßchen windet sich hinauf zur Passhöhe Puerto del Bo-



## TOUREN TOUR DES KALIFATS

yar, die herrliche Aussichten bietet, und läuft wieder hinab nach Grazalema, das sich unter der steil aufragenden Felszacke El Reloj an die Hänge schmiegt. Alternativ zur Fahrt über den Pass bietet sich ein ebenso schöner, etwas längerer Umweg an: von El Bosque auf der A-373 zum südlich gelegenen Ubrique und von dort über Villaluenga del Rosan nach Grazalema (ca. 40 km). Nördlich von Grazalema liegt Zahara de la Sierra – wer ein wirklich schönes Weißes Dorf sehen will, sollte diesen Abstecher unternehmen (ca. 50 km hin und zurück). Nächstes Ziel nach Grazalema ist ④ ★★★ **Ronda**, einzigartig um die Schlucht des Río Guadiaro gebaut. Zuvor zweigt bei La Quinta ein schmales Sträßchen zur ★ **Cueva de la Pileta** ab, einer hoch im Berg gelegenen Höhle mit faszinierenden prähistorischen Malereien. In Ronda sollte man sich länger aufhalten, um von hier Ausflüge nach **Setenil** und nach **Olvera** zu unternehmen, zwei Weißen Dörfern, die durch ihre Lage in der felsigen Landschaft bestechen. Hier leben einige Menschen in recht komfortablen Höhlenwohnungen.

Von Ronda  
an die  
Costa del Sol

Nach der Besichtigung von Ronda geht es auf der A-369 in Richtung Süden. Vorbei an Oliven- und Eichenhainen, durch malerische Dörfer, erreicht die Straße Jímena de la Frontera, von wo sie direkt nach Süden führt. Bei Almoraima zweigt eine schmale Stichstraße in das hübsche Wehrdorf ⑤ **Castellar de la Frontera** ab. Nach diesem Abstecher (ca. 15 km hin und zurück) setzt man die Fahrt nach Süden fort, erreicht die A-7/E-15 und hat die Wahl: nach Osten zur ★ **Costa del Sol** oder nach Westen zur ★★★ **Costa de la Luz**.

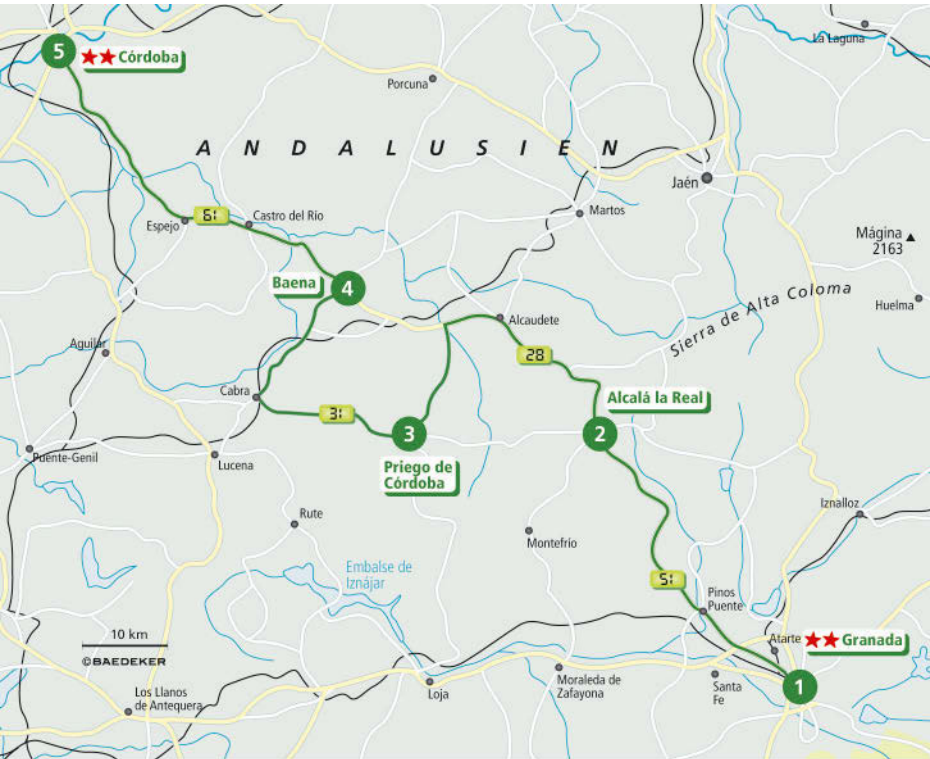
# TOUR DES KALIFATS

Länge: ca. 180 km | Dauer: 2-3 Tage

**Tour 3** *Diese Route verläuft im Wesentlichen entlang der N-432 von Granada nach Córdoba und verbindet die bedeutendsten andalusisch-maurischen Städte. Sie durchzieht das Kernland des Kalifats und unternimmt immer wieder Abstecher in kleinere Orte, in denen bei genauem Hinschauen noch Maurisches zu entdecken ist.*

Durch das  
Kernland des  
Kalifats

So auch beim ersten Halt nach ① ★★★ **Granada**, in **Moclín**, das man auf einer Nebenstraße von Puerto Lope erreicht. Hier besichtigt man die stolze Grenzfestung der nasridischen Herrscher von Granada und die Casa del Pósito, einen Kornspeicher aus der Renaissance. Wegen



seiner Pfarrkirche im Mudejarstil lohnt von hier auch ein weiterer Abstecher in den kleineren Festungsort **Colomera** (20 km). An der N-432 wartet dann ② **Alcalá la Real** mit vielen alten Kirchen und der nächsten beeindruckenden Burg auf, dem Castillo de la Mota, das zusammen mit der zerstörten Burg von Castillo de Locubín einst den Pass über die zerklüfteten Sierras beherrschte. Das Castillo von Alcaudete ist ebenfalls sehenswert. Anstatt auf der N-432 direkt nach ④ **Baena** mit seiner gotischen Pfarrkirche weiterzufahren, lohnt der Abstecher auf der A-339 in den Naturpark der **Sierras Subbéticas** (80 km) mit vielen Höhlen und Quellen, denn auch ③ **Priego de Córdoba** ist den Besuch und eine Übernachtung wert; weiter geht es dann auf der A-339 über Cabra und dann auf der A-318 an **Zuheros** (mit der Cueva del Cerro de los Murciélagos) vorbei, dessen Castillo das schönstgelegene auf diesem Abstecher ist. Von hier erreicht man wieder die N-432 und auf dieser bald **Castro del Río**, das mit maleri-

## TOUREN RUND UM DIE SIERRA NEVADA

schen Gassen und Kirchen gefällt. Außer der maurisch inspirierten Küche sollte man an diesem Streckenabschnitt die berühmten Olivenholz Möbel beachten. Durch weite **Olivenhaine und Sonnenblumenfelder** erreicht man über Espejo schließlich **5 ★★★ Córdoba**.

# RUND UM DIE SIERRA NEVADA

Länge: ca. 400 km | Dauer: 3-4 Tage

**Tour 4** Diese Route ist etwas für Naturliebhaber. Sie führt zu den höchsten Gipfeln Spaniens, durch karge Tuffsteinlandschaften, die einzige Wüste Europas und schließlich mit den Alpujarras in eine alte, von den Mauren kultivierte Terrassenlandschaft.

